

Wieder ein Sieg der Moral

KS TA 612. 17

HANDBALL FC-Frauen ringen Aldekerk im Endspurt mit 26:25 nieder – LSC gewinnt 30:24

Köln. Als Eva Frank die Handballe-
rinnen des 1. FC Köln im Heim-
spiel gegen Aldekerk kurz vor dem
Ende zum 26:25 in Führung warf,
kannte der Jubel in der Halle in Ra-
derthal keine Grenzen mehr. An-
schließend verteidigten die FC-
Frauen den letzten Angriff der
Gäste leidenschaftlich, so dass das
26:25 (12:12) zugleich der End-
stand war. „Das war wieder einmal
ein Sieg der Moral“, sagte Spre-
cherin Barbara Dreyer, die die ge-
samte Spielzeit über ein zähes Rin-
gen beider Teams gesehen hatte.

Der Aufsteiger hielt beim Köl-
ner Spitzenreiter erstaunlich gut
mit und witterte nicht erst beim
22:20 (50.) eine Überraschung.
„Aldekerk hat uns das Leben sehr
schwer gemacht“, meinte Dreyer.
Zudem schlichen sich beim FC un-
gewohnte technische Fehler und
Konzentrationschwächen ein.



*Felicia Idelberger erzielt sechs
Treffer beim Sieg der FC-Frauen.*

Erst als Vanessa Idelberger mit ei-
nem Doppelschlag zum 22:22 aus-
glich, ging laut Dreyer ein Ruck
durchs Team. Am Ende trafen Va-
nessa und Felicia Idelberger je
sechsmal, die übrigen Tore erziel-
ten Manu Flohr (4), Eva Frank (4),
Lara Bönners, Hanna Wagner und
Marcella Demmerath (je 2).

Die Drittliga-Handballer des
Longericher SC Köln feierten am
Samstagabend den achten Sieg in
Serie. Beim 30:24 gegen den Ta-
bellensiebten Eintracht Baunatal
startete der LSC gut und ging
schnell mit 3:0 in Führung. Diesen
Vorsprung behaupteten die Gast-
geber im Grunde genommen über
die gesamte Spielzeit. „Das war
heute ein kompliziertes Spiel, das
hat zum einen mit unseren Ausfäl-
len als auch mit einem Gegner zu
tun, der es uns schwer gemacht
hat“, sagte Trainer Christian Stark.

Mit Felix Janssen und Daniel
Koenen fehlten dem Coach zwei
Stammspieler. Zudem fiel Kapitän
Christopher Wolf ab der 13. Minu-
te aus, nachdem er von der Hand
eines Gegenspielers nach einem
Stemmwurf am Kopf getroffen
wurde und blutend das Feld verlas-
sen musste. Er wurde ins Kranken-
haus gebracht und musste genäht
werden. Nach Wolfs Ausfall wirkte
die LSC verunsichert und leiste-
te sich einige Fehler. Letztlich hat-
ten die Gastgeber die Partie aber
jederzeit im Griff. In den Schluss-
minuten kam zudem Kreisläufer
Adrian Wirths nach überstande-
nem Kreuzbandriss zu seinem Sai-
sondebüt. „Wir haben den widri-
gen Umständen getrotzt und ver-
dient gewonnen. Auch wenn das
Spiel nicht allzu flüssig war, haben
wir Willenskraft bewiesen“, sagte
LSC-Akteur Kiki Born. (mbu)